

## Sortenname: CABARET NOIR

Eltern: Cabernet sauvignon x unbekannt

Züchter: Valentin Blattner

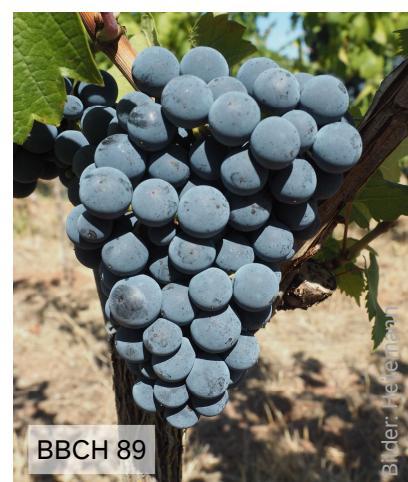
Resistenzgene:

Gegen Echten Mehltau - unbekannt

Gegen Falschen Mehltau - unbekannt

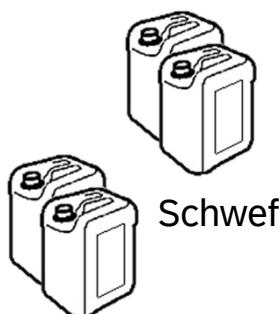
Pflanzjahr am Institut Viti-vinicole: 2014

Echter und Falscher Mehltau sind die beiden gefährlichsten Schadpilze im Weinbau. Der Anbau traditioneller Rebsorten erfordert daher einen hohen Pflanzenschutzaufwand. Neu gezüchtete Rebsorten, sogenannte PIWIs (=pilzwiderstandsfähig), weisen eine höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber diesen Schadpilzen auf. Im Rahmen des vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau geförderten Projektes [PIWI<sup>3</sup>](#) werden die auf den Versuchsflächen des Institutes Viti-vinicole angepflanzten PIWI-Sorten in drei Dimensionen, nämlich (1) agronomisch, (2) wirtschaftlich und (3) in ihren Umweltauswirkungen untersucht. Als Vergleich dienen die bekannten traditionellen Sorten Pinot noir (für rote Sorten) oder Rivaner (für weiße Sorten).



## Aufwand des Pflanzenschutzes (2023-2025, Durchschnitt)

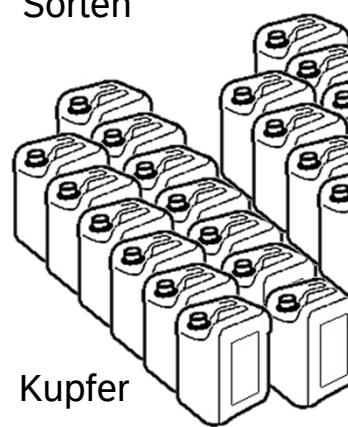
### PIWIs



Schwefel

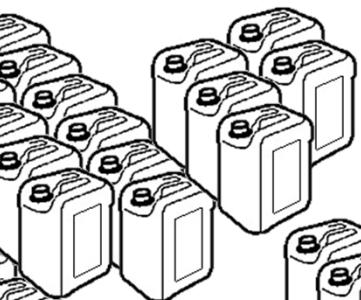
Kupfer

### Traditionelle Sorten



Kupfer

### Phosphonat



Schwefel

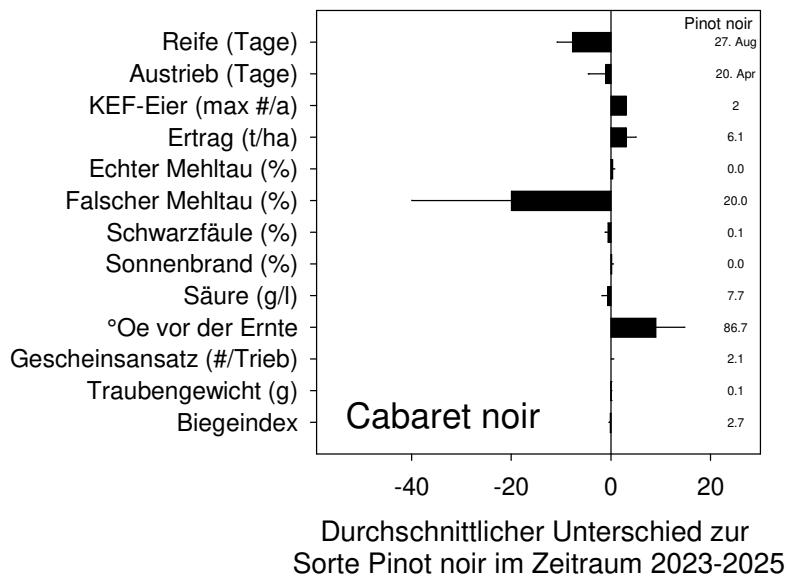
Hydrogen-karbonat

Kostenunterschied ≈ 720€ pro ha und Saison



## Sortenname: CABARET NOIR

### Agronomischer Vergleich mit der traditionellen Sorte Pinot noir (2023-25)



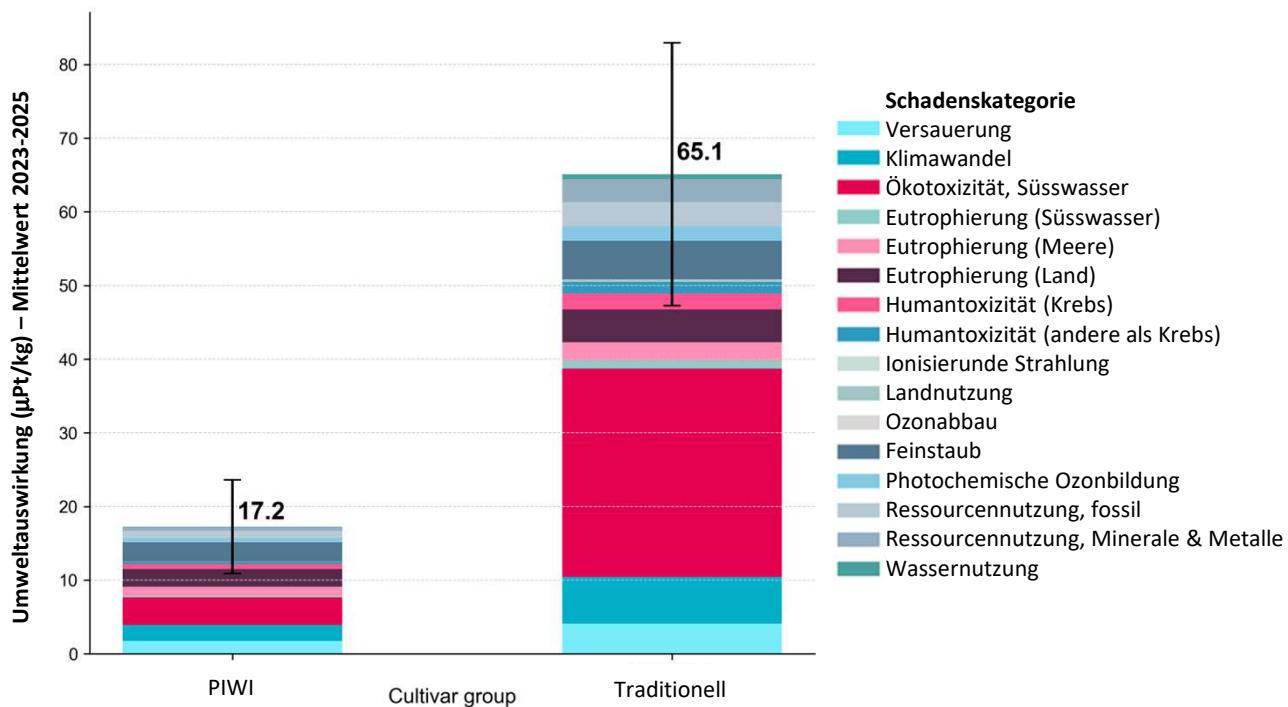
#### Chancen:

- Die sehr geringe Anfälligkeit gegenüber
  - Falschem Mehltau und
  - Schwarzfäule
 erlaubt Einsparungen beim Pflanzenschutz
- Im Zeitraum 2023 bis 2025 stabile Erträge

#### Risiken:

- Moderate Anfälligkeit für Kirschessigfliege
- Neigung zu hohen Mostgewichten

### Umweltauswirkungen (2023-25)



Wo kann ich Wein aus PIWIs bekommen? → [info@ivv.public.lu](mailto:info@ivv.public.lu)

Dieses Merkblatt wurde im Rahmen des Projektes "Pflanzenschutzbedarf, Kosten und Leistung von pilzwiderstandsfähigen (PIWI) Rebsorten unter den Anbaubedingungen Luxemburgs (PIWI<sup>3</sup>)" erstellt. Das Projekt wurde vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau gefördert.

